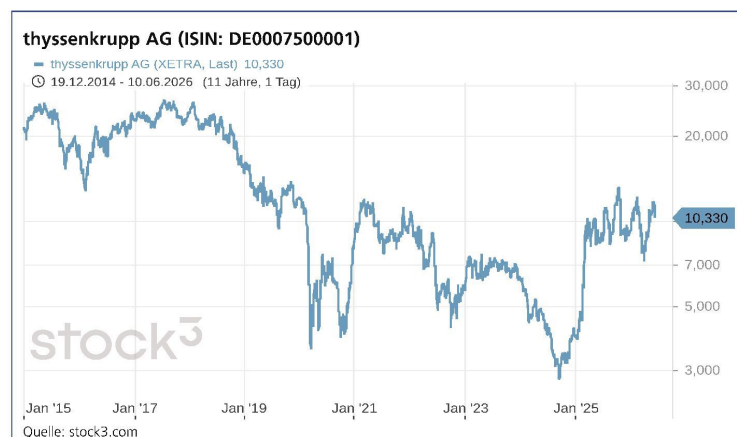




# thyssenkrupp: Spin-offs als strategisches Instrument

## Transformation unter Druck: Warum Industriekonzerne neue Strukturen benötigen

Große Industriekonzerne stehen aktuell unter enormem Performance- und Transformationsdruck. Dekarbonisierung, geopolitische Spannungen und technologische Umbrüche erfordern klare Strategien – und manchmal auch mutige Strukturentscheidungen. Ein aktuelles Beispiel dafür liefert thyssenkrupp: Mit der Abspaltung eines Minderheitsanteils von thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) stellt der Konzern die Weichen für mehr Eigenständigkeit und Wachstum im maritimen Geschäft. **Von Rainer Hecker und Sabine Sawazki**



Diese Struktur erlaubt es, zwei Ziele gleichzeitig zu verfolgen: Einerseits bleibt TKMS eng in den Konzern eingebunden, sodass thyssenkrupp auch zukünftig von Wertsteigerungen profitiert; andererseits gewinnt das Unternehmen an unternehme-



### ZU DEN AUTOREN

**Rainer Hecker**, Diplom-Betriebswirt, arbeitet seit mehr als 25 Jahren im Finanzbereich und im Bereich Investor Relations der **thyssenkrupp AG**. Neben dem Dialog mit Analysten und institutionellen Investoren innerhalb des IR-Teams Schwerpunkte bei den Themen Hauptversammlung, Governance-Dialog und Aktionärsidentifizierung. Intensiv eingebunden für IR-Themen in das IPO von thyssenkrupp nucera und thyssenkrupp Marine Systems (TKMS).

**Sabine Sawazki** studierte Betriebswirtschaftslehre in Regensburg, Strasbourg und Bozen und arbeitet seit mehr als 20 Jahren im Bereich Investor Relations, seit 2008 bei der **thyssenkrupp AG**. Neben dem Dialog mit Analysten und institutionellen Investoren liegen ihre Schwerpunkte bei den Themen Financial Reporting, Nachhaltigkeit und Aktionärsidentifizierung.

**M**it einem Jahresumsatz von rund 33 Mrd. EUR und Aktivitäten von Werkstoffhandel über Stahl bis hin zu Technologien für die grüne Transformation gehört thyssenkrupp weiterhin zu den prägenden europäischen Industrieunternehmen. Doch die Vielfalt der Geschäftsbereiche bringt auch Herausforderungen mit sich: Unterschiedliche Märkte, Kapitalbedarfe und Zukunftserwartungen verlangen nach maßgeschneiderten Strategien.

### TKMS im Fokus: Eigenständigkeit in einem sicherheitsrelevanten Markt

In diesem Kontext ist TKMS ein besonders spannendes Segment. Als einziger deutscher Systemanbieter, der U-Boote, Überwasserschiffe, maritime Elektronik und Service aus einer Hand liefert, nimmt das Unternehmen eine Schlüsselrolle in einem sicherheits-

politisch hochrelevanten Markt ein. Die Selbstständigkeit von TKMS erfolgte im Zuge der Abspaltung. Der Börsengang fand im Oktober 2025 statt. Dabei wurden 49 % des Geschäfts als eigenständige Einheit an den Kapitalmarkt gebracht, während 51 % weiterhin bei thyssenkrupp verbleiben.

Für Aktionäre bedeutet das: Sie erhalten Anteile am neuen Unternehmen und profitieren direkt vom möglichen Wertzuwachs, konkret eine TKMS-Aktie je 20 thyssenkrupp-Aktien. Nach der am 17. Oktober 2025 erfolgten Handelsregistereintragung und der somit rechtswirksamen Abspaltung des Segments Marine Systems fand am 20. Oktober 2025 die Erstnotierung der Marinesparte TKMS AG & Co. KGaA im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse statt; seit dem 22. Dezember 2025 ist die Aktie auch im MDAX enthalten.

rischer Freiheit und Sichtbarkeit am Kapitalmarkt. Spin-offs gelten in der Finanzwelt als bewährtes Instrument, um verborgene Werte sichtbar zu machen. Komplexe Konglomerate werden aufgebrochen, Geschäftsmodelle klarer positioniert, und Investoren können gezielter entscheiden, in welche Zukunftsmärkte sie investieren.

Bei TKMS kommt ein weiterer Faktor hinzu: die geopolitische Lage. Steigende Verteidigungsausgaben und der wachsende Bedarf an maritimer Sicherheit eröffnen dem Unternehmen attraktive Wachstumsperspektiven. Als eigenständige Gesellschaft kann TKMS diese Chancen schneller und fokussierter nutzen. Zugleich wird der Mutterkonzern flexibler. Kapital kann gezielter in Zukunftsfelder gelenkt werden. Die breite Zustimmung der Aktionäre – mit einer überwältigenden Mehrheit auf der virtuellen Hauptversammlung am 8. August 2025 – zeigt, dass der Markt diesen Schritt grundsätzlich unterstützt.

### **Modernes Konzernmanagement durch gezielte Abspaltungen**

Doch die Abspaltung ist mehr als ein rein finanzieller Vorgang. Sie ist ein strategisches Signal: thyssenkrupp zeigt damit, dass der Konzern bereit ist, tradierte Strukturen aufzubrechen und sich konsequent an den Anforderungen der Zukunft auszurichten. Die Abspaltung von thyssenkrupp Marine Systems ist ein Paradebeispiel für modernen Konzernumbau: gezielt, strategisch und mit klarem Blick auf Wertkristallisierung. Sie zeigt, dass Größe allein kein Garant für Erfolg ist –

vielmehr zählt die Fähigkeit, sich flexibel aufzustellen und Stärken sichtbar zu machen.

Flexibilität ist schlussendlich auch ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl der Transaktionsstruktur. Hier ist eine Abspaltung als Spin-off einem IPO in der Regel überlegen, weil das Unternehmen unabhängiger ist von den aktuellen Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten. In einer von Krisen gekennzeichneten Welt ein wichtiger Pluspunkt, der dem Unternehmen mehr Transaktionssicherheit bei der Umsetzung der Strategie bietet.

### **Vom Industriekonzern zur Finanzholding: Das neue Zielbild von thyssenkrupp**

Mit „ACES 2030“ richtet sich thyssenkrupp konsequent neu aus – hin zu einer Finanzholding, die grundsätzlich Mehrheitsbeteiligungen an starken, eigenständigen Unternehmen unter ihrem Dach vereint. Zugleich fokussiert sich der Konzern auf Wachstumschancen aus der grünen Transformation und priorisiert gezielte Investitionen in zukunftsfähige Bereiche. Das Ergebnis soll ein deutlich schlanker, agilerer Konzern sein – mit klarem Profil, verbesserter Performance und stärkerer Wertorientierung für Investoren.

### **Fazit**

Wenn dieser Schritt gelingt, können am Ende alle profitieren: das Unternehmen, seine Investoren – und nicht zuletzt ein Markt, der zunehmend nach spezialisierten, innovationsstarken Akteuren verlangt. ■